



Gemeinsam mitten im Leben in Biberach



Dazugehören, ein Teil von etwas sein, mit am Tisch sitzen, vielleicht zu Vereinstreffen gehen: Das, was für gesunde Menschen selbstverständlich ist, ist es für Menschen mit einer psychischen Einschränkung oft nicht mehr. Wenn sie jedoch das Glück haben, in eine Familie aufgenommen zu werden, die ihnen wieder das Gefühl von Zugehörigkeit gibt, kann das für beide Seiten sehr erfüllend sein.

Betreutes Wohnen in Familien

Solche „Paare“ zusammenzubringen ist eines der Ziele des Vereins bela e.V. mit Sitz in Biberach. Unter seinem Dach vereint bela verschiedene Fachdienste. Einer davon ist das „Betreute Wohnen in Familien“. Mit ihrem Team vermitteln und betreuen Simone Kalmbach und Reiner Schmied Menschen, die aufgrund einer psychischen oder demenziellen Erkrankung, einer früheren Suchterkrankung oder einfach aufgrund ihres Alters nicht mehr alleine leben können. „Früher hat man diese Menschen einfach in die Psychiatrie oder ins Heim gesteckt“, sagt Simone Kalmbach. Heute ist der Ansatz ein anderer: „Wir versuchen, die Leute in die Gesellschaft zu integrieren.“

Integration tut gut

Das Leben in einer Familie, bei einem Paar oder auch bei einer Einzelperson gibt dem Alltag des Betreuten wieder Struktur, verhindert Vereinsamung und fördert so seine psychische Stabilität. „Das führt in manchen Fällen sogar soweit, dass Medikamente reduziert werden können“, berichtet Reiner Schmied. Der Sozialarbeiter betreut mit seiner Kollegin Kalmbach und sechs weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern etwa 50 Gastfamilien im Landkreis Biberach.

Gastfamilien gesucht

Die Nachfrage nach Betreuungsplätzen in Gastfamilien ist folglich groß. Anfragen kommen von gesetzlichen Betreuern, Angehörigen, dem Krankenhaus oder von Sozialdiensten. „Wir sind eigentlich immer auf der Suche nach Familien, die bereit sind, jemanden aufzunehmen“, sagt Simone Kalmbach, die Leiterin des Fachdienstes. Oft höre sie den Satz „Gastfamilie sein, das könnte ich nie“. Dabei sind dazu keine Fachkenntnisse nötig. Die einzige Voraussetzung ist, dass der oder die Betreute ein eigenes Zimmer hat. „Ansonsten reichen Offenheit und die Neugier, etwas Neues



Gut betreut in der Familie



Eingebunden in den Alltag:
Beschäftigung bringt Struktur in den Tag

auszuprobieren“, sagt Schmied und fügt an: „Man sollte einfach Menschen mögen“.

Jeder Familie ist ein fester Betreuer von bela zugeordnet. Schmied: „Sollte es mal brenzlich werden, sind wir da und helfen, Missverständnisse zu schlichten.“ Die Auswahl erfolgt sehr sorgfältig. „Wir besuchen die Interessenten, schauen uns die Wohnverhältnisse an, klären Fragen“, beschreibt Schmied das Procedere. Dann kommen die möglichen Gastfamilien auf eine Liste, bis ein passender neuer Mitbewohner oder Mitbewohnerin gefunden ist. Auch hier erfolgt zuerst ein ausführliches Kennenlernen, bevor es zum Einzug kommt. Anfangs ist der Kontakt zu bela intensiver, später schaut der Betreuer, die Betreuerin einmal pro Monat vorbei.

Unterstützung für Gastfamilien

Die Befürchtung, ständig verfügbar sein zu müssen, zerstreut Simone Kalmbach: „Viele der Betreuten gehen einer regelmäßigen Arbeit nach, außerdem stehen der Familie 28 betreuungsfreie Tage im Jahr zu.“ Obwohl ehrenamtlich, soll das Engagement auch keine finanzielle Belastung für die Fa-

milien darstellen. Deshalb erhalten sie eine Aufwandsentschädigung für Unterkunft, Verpflegung und Betreuung. „Für uns ist es ein großes Glück, die positive Entwicklung der Menschen im familiären Umfeld zu sehen“, resümieren Schmied und Kalmbach.



Das bela-Team



Unterwegs zum Einsatz: die Sozialarbeiter Reiner Schmied und Simone Kalmbach von bela

„Wir bekommen so viel positive Rückmeldung von den Gastfamilien, das gibt uns viel.“

bela e.V.
Betreutes Wohnen in Familien
88400 Biberach
Berliner Platz 5
Telefon: 07351 37418-05
E-Mail: bwf@bela-ev.com
www.bela-ev.com